



Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Hinweise zur formalen Anfertigung einer Seminar-/Abschlussarbeit

Version: Juni 2021

Corona-Update: Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Regelungen bezüglich des Anmeldeprozesses, möglicher Fristhemmungen und der Einreichung der Arbeit auf den Seiten des Prüfungsbüros.¹

1. Allgemeine Informationen

1.1 Voraussetzungen Abschlussarbeit

Um eine Abschlussarbeit an unserem Lehrstuhl zu schreiben, müssen Sie das *Bachelorseminar zu aktuellen steuerlichen Themen bzw. das Master Tax Seminar* erfolgreich absolviert haben.

1.2 Beginn der Seminar-/Abschlussarbeit

- Seminararbeit: Themenvorschläge und Informationen zur verbindlichen Anmeldung der Seminararbeit erhalten Sie in der ersten Veranstaltung des Seminars.
- Abschlussarbeit: Kontaktieren Sie den Lehrstuhl (ralf.maiterth@hu-berlin.de) zeitnah vor dem angestrebten Beginn Ihrer Arbeit. Wir werden Sie anschließend einem Wissenschaftlichen Mitarbeitender zuordnen und ein erstes Meeting vereinbaren.

1.3 Abgabe der Seminar-/Abschlussarbeit

- Beachten Sie die Bearbeitungszeit für Ihre Arbeit. Abgabetermine sind Abschlussfristen. Eine verspätete Abgabe führt automatisch zum Nichtbestehen der Seminar-/Abschlussarbeit.

¹ Vgl. <https://www.wiwi.hu-berlin.de/de/Corona%20Update> und <https://www.wiwi.hu-berlin.de/de/studium/pa> [06.05.2021].

- Die Abschlussarbeit ist in gebundener Form (zweifacher Ausfertigung) im Prüfungsbüro abzugeben. Der Arbeit ist eine CD oder ein USB-Stick mit einer elektronischen Version der Abschlussarbeit im PDF-Format und, falls es sich um eine empirische Arbeit handelt, Rohdaten und Code, beizufügen.
- Die Rohdaten beinhalten alle originalen, unveränderten Daten, die Grundlage der empirischen Arbeit sind. Der Code besteht aus allen Bereinigungen, Analysen und Auswertungen, die nachvollziehbar dargestellt und kommentiert werden müssen.
- Die Bachelorarbeiten/Masterarbeiten werden in der Regel innerhalb von fünf/acht Wochen bewertet. Notenherausgabe und Einsicht in das Gutachten erfolgen über das Prüfungsamt.

2. Plagiarismus

Als Plagiarismus gilt (a) die wörtliche Übernahme von Textteilen ohne Zitat, (b) die sinngemäße Übernahme von Textabschnitten ohne Zitat, (c) die Übersetzung eines fremdsprachlichen Textabschnitts ohne Zitat sowie (d) die Übernahme der Struktur eines fremden Textes ohne Zitat. Unter einem Textteil verstehen wir einen sinnvollen Zusammenhang von Wörtern, wie z.B. einen Halbsatz oder eine markante Formulierung. Ein Textabschnitt besteht im Regelfall aus ein bis mehreren Sätzen und beinhaltet wesentliche Informationen und/oder Argumentationen. Plagiarismus führt ausnahmslos zu einer 5,0.

3. Formale Anforderungen

3.1 Sprache

Sie können Ihre Abschlussarbeit sowohl in Deutscher als auch Englischer Sprache verfassen.

3.2 Struktur

- Die Arbeit besteht aus einem Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, ggf. Abbildungs-/Tabellen-/Abkürzungs-/Symbolverzeichnissen, dem Haupttext, ggf. Anhang, dem Literaturverzeichnis und der ehrenwörtlichen Erklärung (in dieser Reihenfolge).
- Das Titelblatt enthält den Titel der Arbeit (Deutsch und Englisch), die Universitäts- und Fakultätsbezeichnung, Art der Arbeit (Seminararbeit/Bachelorarbeit/

Masterarbeit), Name des Prüfers, Ihren Namen sowie Ihre Matrikelnummer und den Termin der Abgabe. Es weist keine sichtbare Seitenangabe auf.

- Das Inhaltsverzeichnis enthält (fast) alle Verzeichnisse, die Kapitel des Haupttextes und den Anhang. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis und ehrenwörtliche Erklärung sind nicht aufzunehmen. Beginnend mit dem Inhaltsverzeichnis sind Seitenangaben anzuführen. Verwenden Sie römische Seitenzahlen und beginnen Sie mit „II“ (Vgl. Musterinhaltsverzeichnis, S.9).
- Abbildungs- und Tabellenverzeichnis beinhalten alle Abbildungen und Tabellen, die im Haupttext (in Ausnahmefällen im Anhang) auftauchen, mit Titel, Nummerierung und Seitenangabe. Abbildungen und Tabellen sollten mit Titel (ggf. Quelle) versehen und selbsterklärend sein, d.h., der Leser muss ihren Inhalt ohne den Haupttext verstehen können. Alle Abbildungen und Tabellen, die in der Arbeit auftauchen, sind im Haupttext zu diskutieren.
- Abkürzungs- und Symbolverzeichnis beinhalten alle Abkürzungen und Symbole, die im Haupttext, Anhang oder Literaturverzeichnis erscheinen. Allgemein übliche Abkürzungen, die z.B. im Duden genannt werden, und Symbole (€, \$, m²) sind nicht aufzunehmen.
- Der Haupttext beginnt mit einer Einleitung, in der Sie die Problemstellung und den Aufbau der Arbeit erläutern, und schließt mit einem Fazit, in dem Sie die Ergebnisse zusammenfassen. Beginnend mit dem Haupttext sind arabische Seitenzahlen, die mit „1“ starten, zu verwenden.
- Gliederung des Haupttexts: Verdeutlichen Sie dem Leser die Struktur Ihrer Gedanken. Gliedern Sie systematisch. Wenn Sie einen Gliederungspunkt weiter untergliedern, dann beachten Sie, dass Sie mindestens zwei Untergliederungsebenen verwenden. In der Regel sind für eine Abschlussarbeit maximal drei Gliederungsebenen hinreichend. Ein Vortext/Vorspann² darf verwendet werden, wenn dieser nicht über eine reine Vorbemerkung hinausgeht. Wichtige Aspekte müssen in einem separaten Gliederungspunkt behandelt werden.

² Als Vortext/Vorspann wird ein Text bezeichnet, der sich zwischen einem Hauptgliederungspunkt (z.B. 2 Theorie A) und einem Unterpunkt (z.B. 2.1 Theorie A.1) befindet.

- Der Haupttext der Seminararbeit/Bachelorarbeit/Masterarbeit sollte exkl. Abbildungen und Tabelle nicht länger sein als 12/20/30 Seiten (24.000/40.000/60.000 Zeichen ohne Lehrzeichen). Dabei hängt der angemessene Umfang des Textes – und der gesamten Arbeit von Forschungsfrage und -design ab. Sprechen Sie diesen Punkt mit Ihrem Betreuer ab.
- Der Anhang enthält nur ergänzende Informationen und keinen für das Verständnis des Haupttextes wesentlichen Inhalt. Beispiele sind umfangreiche mathematische Herleitungen, Zahlenbeispiele bei abstrakten Modellen oder allgemeine Datenauswertungen bei empirischen Untersuchungen.
- Das Literaturverzeichnis führt Quellen, die im Haupttext oder Anhang zitiert werden, in alphabetischer Reihenfolge auf. Hat ein Autor mehrere Werke verfasst, so ist das älteste zuerst zu nennen. Besitzt ein Autor Publikationen mit anderen Autoren, so sind die Einzelwerke zuerst aufzulisten. Näheres zur Darstellung der Quellen im Literaturverzeichnis finden Sie in Abschnitt 3.3.
- Die ehrenwörtliche Erklärung schließt die Arbeit ab. Sie beendet ebenfalls die arabische Seitennummerierung.
- Als weitere Hilfestellung dienen Ihnen die Beispiele für Titelblatt und ehrenwörtliche Erklärung, die im Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten für Studierende der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät veröffentlicht sind.³

3.3 Formatierung

- Seitenränder: links 2,5 cm, rechts 2,5 cm, oben und unten jeweils 2 cm
- 1,5-facher Zeilenabstand im Haupttext, einfacher Zeilenabstand in den Fußnoten
- Schriftart und Schriftgröße: Im Haupttext/in den Fußnoten: Times New Roman (12/10 pt.) oder Arial bzw. Calibri (11/9 pt.)
- Blocksatz mit Trennungen im gesamten Dokument
- Eine Zeile Abstand zwischen Absätzen
- Immer mindestens zwei Zeilen eines Abschnitts auf einer Seite

³ Vgl. <https://www.wiwi.hu-berlin.de/de/studium/sb/leitfaden.pdf>. [06.05.2021]

- Anmerkungen in Fußnoten sind als ganze Sätze zu formulieren und nicht zur Auslagerung von wichtigen Informationen zu nutzen.
- Für Abbildungen und Tabellen können abweichende Seitenränder und Schriftgrößen verwendet werden, wenn sich dadurch die Lesbarkeit erhöht.

3.4 Zitiertechnik

- In der Literatur finden sich verschiedene Zitiertechniken. Im Folgenden finden Sie eine beispielhafte Vorgehensweise. Gängige Alternativen (beispielsweise Harvard oder APA) sind zulässig, sofern sie konsistent angewendet werden. Geben Sie auch bei der Anwendung der amerikanischen Zitierweise die genaue Seitenzahl an.
- Im Haupttext sind alle Meinungen, Argumente, Methoden und Ergebnisse, die auf einen anderen Autor zurückgeführt werden können, als fremde Leistung kenntlich zu machen. Hierbei unterscheidet man direkte von indirekten Zitaten:
 - Bei indirekten Zitaten wird ein Gedanke sinngemäß von einem anderen Autor übernommen. Quellen für indirekte Zitate werden in Fußnoten genannt, die auf den zitierten Gedanken folgen. Bezieht sich ein längerer Abschnitt auf die Quelle, steht die Fußnotenziffer hinter dem letzten Satz(zeichen) des Abschnitts. Bezieht sich nur ein bestimmter Ausdruck auf die Quelle, steht die Fußnotenziffer hinter dem Ausdruck. Der Quelle steht in der Fußnote stets ein „Vgl.“ vor. Die exakten Seitenzahlen werden angegeben.
 - Bei direkten Zitaten wird ein Gedanke wortwörtlich (inkl. nicht mehr gängiger Schreibweisen und Hervorhebungen) von einem anderen Autor übernommen. Direkte Zitate sind in Anführungszeichen zu setzen; die Quelle wird in einer Fußnote genannt, die auf die Anführungszeichen folgt. Es wird kein „Vgl.“ gesetzt. Die exakten Seitenzahlen werden angegeben. Die Darstellung in den Fußnoten kann untenstehender Tabelle entnommen werden.

Eine Fußnote sowie auch jeder Eintrag im Literaturverzeichnis werden durch einen Punkt am Ende der Quelle abgeschlossen (siehe untenstehende Tabelle).

- Weitere Regeln:
 - Werden mehrere Werke desselben Autors aus demselben Jahr zitiert, so sind die Jahreszahlen mithilfe von Buchstaben (alphabetische Reihenfolge, beginnend mit „a“) zu kennzeichnen: ¹Vgl. Fuest et al. (2021a), S.5. / Vgl. Fuest et al. (2021b), S.40.
 - Handelt es sich um genau zwei Autoren, so sind diese im Haupttext und im Literaturverzeichnis durch einen Schrägstrich voneinander zu trennen. Beispiel für ein direktes Zitat: ¹ Chirvi/Schneider (2020), S. 14.
 - Handelt es sich um mehr als zwei Autoren, so sind diese ab dem zweiten Autor im Haupttext (nicht jedoch im Literaturverzeichnis) mithilfe von „et al.“ abzukürzen. Beispiel für ein indirektes Zitat: ¹Vgl. Blaufus et al. (2020), S. 5.
 - Die Vornamen der Autoren werden im Literaturverzeichnis (nicht abgekürzt) angegeben, in der Fußnote jedoch nicht. Beispiel siehe untenstehende Tabelle.
 - Die Autorennamen und die Jahreszahlen werden im Literaturverzeichnis fett hervorgehoben.
 - Wird dieselbe Quelle mehrmals direkt hintereinander zitiert, so wird ab dem zweiten Zitat die Fußnote mit Vgl. ebd. (bzw. „Ebd.“ bei direkten Zitaten) eingeleitet. Beispiel:
 - Fußnote 1: ¹Vgl. Detert (2008), S. 5.
 - Fußnote 2: ²Vgl. ebd., S. 6.

- Quellen können, je nach Quellenart, folgendermaßen dargestellt werden:

Quellenart	Zitierweise	Beispiel
Dissertationen (bereits veröffentlicht als Monographie)		
<i>Fußnote</i> (indirektes Zitat)	^x Vgl. <Autor> (<Jahr>), S. <Seite>.	¹ Vgl. Frebel (2006), S. 5.
<i>Literaturverzeichnis:</i>	<Autor> (<Jahr>): <Titel>, <Erscheinungsort> (zugl.: <Universität>, Diss., <Jahr der Dissertation>).	Frebel, Maibrit (2003): Erfolgsaufteilung und -besteuerung im internationalen Konzern, Köln (zugl.: Universität Mannheim, Diss., 2006).
Geschäftsberichte (online abgerufen; falls Hardcopy wie Buchquelle ohne Autor)		
<i>Fußnote</i> (direktes Zitat)	^x <Herausgeber> (<Jahr>), S. <Seite>.	² Lufthansa Group (2017), S. 8.
<i>Literaturverzeichnis:</i>	<Herausgeber> (<Jahr>): <Titel>, Geschäftsbericht, <URL> (Zugriff am <Datum>).	Lufthansa Group (2017): Geschäftsbericht 2016, Geschäftsbericht, https://investor-relations.lufthansagroup.com/finanzberichte (Zugriff am 22.01.2018).
Hinweis: Bei mehr als vier zitierten Geschäftsberichten wird empfohlen, ein separates Verzeichnis anzulegen.		
Gesetze, Gerichtsbeschlüsse und Verwaltungsanweisungen		
<i>Fußnote</i> (direktes Zitat)	^x §/Art. <Paragraph/Artikel-Nummer> Abs. <Absatz-Nummer> S. <Satznummer> <Normenquelle (Kurzschreibweise)>[, ggf. „Fassung vom <Datum>“ bei alten Fassungen].	³ § 1 Abs. 1 S. 1 EStG a.F.
<i>Literaturverzeichnis:</i>	<Normenquelle (Langschreibweise)>, <a.F. bzw. Jahr der Fassung> (<Kurzschreibweise>) in der Fassung < Fassungsangabe wie im Gesetz angegeben>.	Einkommensteuergesetz, a.F. (EStG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Oktober 2009 (BGBl. I S. 3366, 3862), zuletzt geändert durch Artikel 234 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474).
<i>Fußnote</i> (indirektes Zitat)	^x Vgl. BMF-Schreiben vom TT.MM.JJJJ, S. <Seite>.	⁴ Vgl. BMF-Schreiben vom 18.03.2021
<i>Literaturverzeichnis:</i>	BMF-Schreiben vom <TT.MM.JJJJ> , BStBl <Römische Nr. des Teils> <Jahr>, S. <Seitenangabe des verwendeten Abschnitts>.	BMF-Schreiben vom 18.03.2021 , BStBl I 2021, S. 337:2.
Hinweis: Bei mehr als vier zitierten Rechtsquellen wird empfohlen, ein separates Verzeichnis (Gesetze, Gerichtsbeschlüsse und Verwaltungsanweisungen) anzulegen; <u>aktuelle</u> deutsche Gesetze, müssen nicht in das Literaturverzeichnis aufgenommen werden.		
Habilitationsschriften		
<i>Fußnote</i> (indirektes Zitat)	^x Vgl. <Autor> (<Jahr>), S. <Seite>.	⁴ Vgl. Fülbier (2006), S. 49.
<i>Literaturverzeichnis:</i>	<Autor> (<Jahr>): <Titel>, <Erscheinungsort> (zugl.: <Universität>, Habil.-Schr., <Jahr der Dissertation>).	Fülbier, Rolf Uwe (2006): Konzernbesteuerung nach IFRS: IFRS-Konsolidierungsregeln als Ausgangspunkt einer konsolidierten steuerlichen Gewinnermittlung in der EU?, Frankfurt am Main (zugl.: Ruhr-Universität Bochum, Habil.-Schr., 2005).
Internetquellen (Mit Autor)		
<i>Fußnote</i> (indirektes Zitat)	^x Vgl. <Autor/en> (<Jahr>), S. <Seite>.	⁵ Vgl. Chirvi/Schneider (2020), S. 14.

<i>Literaturver- zeichnung:</i>	<Autor/en> (<Jahr>): <Titel>, <Art des Mediums>, <URL> (Zugriff am <Datum>).	Chirvi, Malte/Schneider, Cornelius (2020): Preferences for Wealth Taxation - Design, Fram- ing and the Role of Partisanship, arqus Working Paper 260, http://www.arqus.info/ (Zugriff am 07.05.2021).
-------------------------------------	--	---

Internetquellen (Ohne Autor und ohne Seitenzahl, bspw. bei Zeitungsartikeln)

<i>Fußnote (direktes Zitat)</i>	^x <Herausgeber> (<Jahr>).	⁶ Handelsblatt (2021).
<i>Literaturver- zeichnung</i>	<Herausgeber> (<Jahr>): <Titel>, <Art des Mediums>, <URL> (Zugriff am <Datum>).	Handelsblatt (2021): Steuerlast für Reiche könnte sich fast verdoppeln: Biden will Kapitalerträge deutlich höher besteuern, Zeitungsartikel, https://www.handelsblatt.com/politik/international/reichensteuer-steuerlast-fuer-reiche-koennte-sich-fast-verdoppeln-biden-will-kapitalertraege-deutlich-hoehler-besteuern/27123934.html (Zugriff am 07.05.2021).

Lehr- und Textbücher (Mit Autor)

<i>Fußnote (direktes Zitat)</i>	^x <Autor/en> (<Jahr>), S. <Seite>.	⁷ Baetge et al. (2014), S. 85.
<i>Literaturver- zeichnung</i>	<Autor/en> (<Jahr>): <Titel>, <Auf- lage>, <Erscheinungsort>.	Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Ste- fan (2014): Bilanzen, 13. Auflage, Düsseldorf.

Lehr- und Textbücher (Ohne Autor, z.B. Lexika)

<i>Fußnote (indirektes Zitat)</i>	^x Vgl. <Herausgeber> (<Jahr>), S. <Seite>.	⁸ Vgl. Dudenredaktion (2006), S. 835.
<i>Literaturver- zeichnung:</i>	<Herausgeber> (<Jahr>): <Titel>, <Auflage>, <Erscheinungsort>.	Dudenredaktion (2006): Duden, 24. Auflage, Mannheim (zugl.: Leipzig, Wien, Zürich).

Sammelwerke und Festschriften

<i>Fußnote (direktes Zitat)</i>	^x <Autor/en> (<Jahr>), S. <Seite>.	⁹ Ballwieser (2005), S. 728.
<i>Literaturver- zeichnung</i>	<Autor/en> (<Jahr>): <Titel>, in: <Herausgeber> (Hrsg.), <Titel des Sam- melwerkes/der Festschrift>, <Erschei- nungsort>, <Seitenangabe des verwen- deten Kapitels>.	Ballwieser, Wolfgang (2005): Die Konzeptionslo- sigkeit des International Accounting Standards Board (IASB), in: Crezelius, Georg/Hirte, Heri- bert/Vieweg, Klaus (Hrsg.), Festschrift für Volker Röhrich zum 65. Geburtstag, Köln, S. 727-745.

Zeitschriften:

<i>Fußnote (indirektes Zitat)</i>	^x Vgl. <Autor/en> (<Jahr>), S. <Seite>.	¹⁰ Vgl. Blaufus et al. (2020), S. 5.
<i>Literaturver- zeichnung</i>	<Autor/en> (<Jahr>): <Titel>, in: <Zeitschrift>, Vol. <Jahrgang> (<Num- mer der Ausgabe>), S.<Seitenangabe des verwendeten Artikels>.	Blaufus, Kay/Chirvi, Malte/Huber, Hans-Pe- ter/Maiterth, Ralf/Sureth-Sloane, Caren (2020): Tax Misperception and Its Effects on De- cision Making - Literature Review and Behavioral Taxpayer Response Model, in: European Ac- counting Review, S. 1-34.
		¹¹ Vgl. Heile et al. (2020), S.2332. Heile, Vanessa/Huber, Hans-Peter/Maiterth, Ralf/Sureth-Sloane, Caren (2020): Steuerliche Maßnahmen als nützliches Mittel zur Bewältigung der Corona-Krise? - Ergebnisse einer Unterneh- mensbefragung, Deutsches Steuerrecht Vol. 58 (42), 2327-2334.

Musterinhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis	IV
Abkürzungsverzeichnis	V
Symbolverzeichnis	VI
1 Einleitung	1
2 Kapitel 2	2
2.1 Abschnitt 2.1	2
2.2 Abschnitt 2.2	4
3 Kapitel 3	7
3.1 Abschnitt 3.1	7
3.1.1 Unterabschnitt 3.1.1	7
3.1.2 Unterabschnitt 3.1.2.	9
3.2 Abschnitt 3.2	12
...	
5 Fazit	16
Literaturverzeichnis	18
Anhang	20